

Überarbeitetes IGG-Merkblatt 8 jetzt online

Vieles ist möglich: „Wandhöhen leichter Trennwände – Stegausschnitte, Anschlüsse, Türen und Öffnungen“

Berlin, 06.02.2020 -

Metallständerwände mit Gipsplatten werden bei nahezu allen Bauaufgaben eingesetzt. Der statische Nachweis für die nichttragenden Wände ist über die DIN 4103-1 erbracht, und die maximal zulässigen Wandhöhen sind in DIN 18183-1 festgelegt. Metallständerwände kommen jedoch auch in anspruchsvollen Objekten wie Museen oder Kinos zum Einsatz, wo größere Wandhöhen gefordert werden. Zudem können Wände bei manchen Einsatzbereichen, wie z.B. in Ausstellungshallen, Windlasten ausgesetzt sein, die in diesen Normen nicht berücksichtigt wurden. Ein anerkanntes Bemessungsverfahren ermöglicht Aussagen für diese Anwendungsbereiche.

Das bewährte Merkblatt 8 der IGG (Industriegruppe Gipsplatten) im Bundesverband der Gipsindustrie enthält Tabellen zu erweiterten Anforderungen für Metallständerwände, zu maximalen Wandhöhen nach dem Bemessungsverfahren und zu konstruktiven Details.

Aufgrund der bautechnischen und normativen Entwicklung (Aktualisierungen der DIN 18181 und DIN 18183-1) wurde nun eine Überarbeitung vorgenommen. Das überarbeitete Merkblatt 8 enthält jetzt sowohl Tabellen zu Wandhöhen für Wände mit Unterkonstruktionen aus CW-Profilen als auch für solche aus UA-Profilen. Zudem werden wesentlich mehr Beplankungsvarianten berücksichtigt. Da hohe Wände oft auch mit größeren Wandöffnungen einhergehen, sind im Merkblatt 8 detaillierte Vorgaben für die konstruktive Ausführung dargestellt.

Das Merkblatt steht online unter www.gips.de/download/merkblaetter“ zum Download zur Verfügung.



Abb. 1 Merkblatt 8 „Wandhöhen leichter Trennwände“ (Quelle: Bundesverband der Gipsindustrie e.V.)